

24. Januar 1989

Gespräch mit Malve Heisig am 24. Jan. im Haus der Jugend
Mümmelmannsberg.

Malve Heisig, Keramische Unikate, Heimfelder Str. 48, 2 HH 90, 79
07558, Witwe von Heinz B. Heisig, gestorben 1984. Sie ist 1989
72 Jahre alt. Malve H. hat ihren Mann 1956 im Esplanade Kino
kennengelernt. 1961 haben sie geheiratet. Er ist Jahrgang 1900.
Das Waterloo Theater in der Dammtorstr. 14 wurde von James
Henschel gegründet. 1919 wurde es an die Hirschel Gruppe (Juden)
verkauft. Heinz B. Heisig war bei seinem Vater 1918 als Vorführer
in Recklinghausen angestellt. Dann versuchte er sein Glück als
Filmtheaterleiter in Liegnitz, Danzig und Tilsit. Wegen seiner
Erfolge holte in 1923 die Ufa und setzte ihn in verschiedenen
Theatern der Ufa in Essen, Würzburg, Worms und Berlin ein.
Der Hirschel Konzern wurde 1933 "arisiert", Hirschel ging ins
Ausland. Nach dem Kriege Rückkehr nach Deutschland und Wiedergut-
machung bekommen.

1930 wurde im Ufa Konzern der nationalsozialistische Druck
spürbar, das Unternehmen wurde von "jüdischen Elementen
gereinigt". Heinz B. Heisig ging von der Ufa weg zur
Waterloo Theater Inhaberin: Frau Klara Esslen. Während der Nazi
Zeit in Hamburg das einzige Kino, in dem auch Filme gezeigt
die sonst nicht in der Linie der Reichsfilmkammer des Herrn
Goebbels lagen. Gegenüber im Gebäude der Schulebehörde hatte
die Gestapo einen ihrer Hamburger Sitze. Malve H. ist verbittert,
daß an dem Gebäude zwar ein Hinweisschild auf den Architekten,
aber kein Hinweis auf die Gestapo vorhanden ist.
1945 ist Heinz B. Heisig in Hamburg der einzige der Filmtheater-
leiter, der für die Besatzungsbehörden noch vorzeigbar ist.

Die Gunst der Stunde nützt Heinz B. Heisig: Aus dem ehemaligen
Tanzsaal des Esplanade Hotels baut er das Esplanade Kino. In
Düsseldorf baut er das Residenz Theater (1943 völlig zerstört)
wieder auf. Weiterhin ist er auch Mitinhaber
des Waterloo Theaters. Kreditgeber für Esplanade und Residenz
Theater: Französische Kreditgeber. 1956 übernimmt eine Erben-
gemeinschaft das Haus in der Dammtorstr. 14 und verkauft das Kino
(ohne Absprache mit Heinz B. Heisig) an die MGM.
Seitdem MGM-Waterloo. Heinz B. Heisig scheidet aus dem Kino als
Theaterleiter aus. 1

1963 wird das Esplanade Kino renoviert. Zum Teil mit Material
aus dem Capitol Theater Hoheluftchaussee 52, Inh. Max Dänecke
Im Esplanade Theater findet die deutsche Erstaufführung
des Filmes "Orphee" von Jean Cocteau in Anwesenheit des
Regisseurs statt.

Axel Springer ist während der Nazi Zeit Volontär bei Heinz B.
Heisig. Im Waterloo findet die Premiere von "Sterben für Madrid"
in der Nazi Zeit statt. "Das Waterloo war son kleines
Widerstandsnest". (Heisig) Mit Wechsel der offiziellen Linie ab
1955 wurde die Situation für H. B. Heisig immer schwieriger. Er
wurde als Kommunist denunziert. Das Haus der Esplanade wurde an
den Phrix Konzern verkauft, der einige Jahre später ebenfalls
in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet und an BASF verkauft
wurde. 1966 erkrankte Heinz B. Heisig schwer. Das Esplanade
Theater kam in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Zwei Monatsmieten
war Heinz B. Heisig in Rückstand. Das Unternehmen war noch
nicht schuldenfrei. 150.000,-- DM. Er verhandelte darauf hin mit

-2-

der Firma Billerbeck wegen der Übernahme des Hauses.

Später verhandelte der Phrix Konzern in der gleichen Sache und wurde mit Herrn Billerbeck handelseinig. Kaufpreis ist nicht bekannt. Malve Heisig schätzt die Summe auf 600.000,-- DM.

Besitzerin des Esplanade Hotels: Frau Lange, der gehörte auch der Reichshof, verkaufte an Phrix Konzern.

Kreditgeber: Französischer Filmverleih: Pallas?

Baubeginn Esplanade 1947, Großes Kino mit 400 Plätzen, Bausumme:?
Fertigstellung 1948.

Zur Premiere des Films "Ehe im Schatten" mit Lieselotte Malkowski im Waterloo Theater nach dem Kriege, Datum ?, war auch Veit Harlan erschienen. Es hatte ihn niemand eingeladen. Heinz B. Heisig verwies ihn des Theaters.

Spiegel Kino, Bahrenfelder Str. 175, Baujahr 1951, Architekt Tinneberg.

Hochhauslichtspiele (Holi), Baujahr 1952, Architekt: Kraft / Fehling.

Dammton Filmtheater (Metropolis) Dammtonstr. 30, Baujahr 1952, Architekt Breger.

Ufa Mundsburg: Heute Ernst Deutsch Theater